

DKV vertritt Deutschland im IIR (Paris)

Im Kurzbericht der KK, Ausgabe 12/04, Seite 10, wurde zum Schluss die Frage aufgeworfen, „welche Leistungen konkret mit dem (Mitglieds-) Beitrag (Deutschlands im IIR) einhergehen“. Die Antwort wurde nicht gegeben, was den falschen Schluss zulässt, sie könnte negativ ausfallen. Daher sieht sich der DKV als nationale Vertretung des IIR veranlasst, die Antwort nachzureichen, die in Teilen so auch schon vom dänischen Kälteverein gegeben wurde, siehe den o.g. Bericht.

Das Internationale Kälteinstitut (IIR), Paris ist das internationale Spiegelgremium des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins e. V. (DKV), das sich zu allen Fragen der Kältetechnik international zu Wort meldet. Über die Lebensmittel-Frischhaltung, den Energiebedarf von Kälte- und Klimaanlageanlagen und die Wärmepumpentechnologie werden dabei so wichtige Themen wie Ernährung und Gesundheit, Klimaschutz und Verknappung fossiler Energieträger tangiert.

Dauerhafte Fortschritte kommen auf diesen Gebieten vor allem durch kreative Ingenieurleistungen zu Stande, die in neue Verfahren der Kälte- und Klimatechnik umgesetzt werden. Das IIR leistet hierbei Hilfe durch seine Datenbank und durch die Ausrichtung von Konferenzen und Workshops zu aktuellen Themen. Die Mitgliedschaft im IIR bietet somit die Möglichkeit, am internationalen Netzwerk des IIR aktiv teilzunehmen und durch Abfrage des dort vorhandenen wissenschaftlich-technischen Know-how Nutzen zu ziehen. Über dies können die Vertreter Deutschlands in den Leitungsgremien des IIR die Entscheidungen dieser Gremien mit bestimmen.

Da mehr als die Hälfte der deutschen Mitglieder aus Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen kommen und auch persönlich daran interessiert sind, am internationalen Netzwerk des IIR beteiligt zu sein und die ihnen anvertrauten jungen Wissenschaftler dort durch deren aktive Teilnahme an den IIR-Veranstaltungen bekannt zu machen, bringen sie zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag Deutschlands einen ungleich höheren Beitrag an eigener Arbeit ein.

Das IIR ist zudem mittelbar von Nutzen für die deutsche Kälteindustrie, da u. a. deutsche Technologie auf *neutrale* Weise international bekannt gemacht wird und deutsche Kälteingenieure im Ausland unter dem Dach des IIR mit ihren dortigen Kollegen Kontakte knüpfen können. Das gilt nicht nur für die Dritte Welt, sondern auch für die Staaten der EU und Osteuropas mit ihrem besonderen Stellenwert für Deutschland.

Schließlich ist im Vergleich zu anderen Industriezweigen zu beachten, dass die besondere Struktur der Mitgliedschaft im IIR – mit den Regierungen der beteiligten Länder als wich-

tigste Säule – seit langem existiert, deren Auflösung mit ihrer negativen Wirkung nach außen ein völlig anderer Vorgang ist als die Bildung einer solchen Struktur auf einem anderen Industriezweig zur heutigen Zeit, der mit dem letzteren Aspekt nicht verwechselt oder vermengt werden darf.

Im Ressort „Innovation“ des Wirtschaftsministeriums [Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit], wo die Betreuung der IIR-Kontakte Deutschlands angesiedelt ist, ist man sich der Tragweite dieser Zusammenhänge bewusst, was ein Gespräch von Vertretern des DKV und von deutschen IIR-Mitgliedern gezeigt hat. Der Austritt Dänemarks aus dem IIR

ist aus den genannten Gründen kurzsichtig und geht in die falsche Richtung. Er sollte zurückgenommen, statt nachgeahmt werden.

DKV, IIR-Vertretung Deutschlands